Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **26 (1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Geschäftsleitung besteht aus: Karl Stoll, Zentralsekretär des schweizer. Kaufmännischen Vereins, von und in Zürich, Präsident; Konrad Eberhard, Friedensrichter, von und in Oerlikon, Vizepräsident, und Rudolf Baumann, Generalsekretär der Union Helvetia, von Basel, in Luzern, Generalsekretär. Geschäftslokal: Pelikanstraße 18, Zürich 1.

Der Schweizer. Verband der Damen- und Kinderkonfektions-Industrie hat in seiner ordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai mit großem Mehr beschlossen, für alle Betriebe ab 1. Juli 1919 die 48-Stundenwoche einzuführen. — Die ersten Zürcher Firmen der Modeindustrie haben bereits seit einiger Zeit die 48-Stundenwoche eingeführt.

St. Gallen. Der kantonale Textilarbeiterverband ist dem ostschweizerischen Wirtschaftsverband beigetreten.

Aus dem Notstandsfonds der Stickerei-Industrie sind seit 1. November an 26 Krisen- und Arbeitslosenkassen rund 350,000 Franken ausgerichtet worden.

Ein internationaler Verband der Seidenfabrikanten? Auf Veranlassung der amerikanischen Seidenfabrikanten sollen Verhandlungen schweben, welche auf die Gründung eines internationalen Verbandes der Seidenfabrikanten hinauslaufen. Wahrscheinlich dürfte die Regelung der Preisfrage auf internationalem Wege hierbei bestimmend sein, da Amerika ebenso wie die übrigen Seidenindustriellenländer die Preiskonkurrenz Japans zu fürchten alle Veranlassung haben.

Bevorstehender Generalstreik in der englischen Baumwollindustrie? Das Ergebnis der Abstimmung der Arbeiter der Baumwollspinnerei im Lancashire-Bezirk über den Antrag, der darauf abzielt, auf der 46stündigen Arbeitswoche und einer Erhöhung der Löhne um 20 Prozent zu beharren, ist nunmehr bekanntgegeben worden. 267,615 Arbeiter haben zugunsten dieses Antrages gestimmt, 6347 haben sich für das Angebot der Unternehmer ausgesprochen, d. h. für die 48stündige Arbeitswoche und eine Lohnerhöhung von 15 Prozent. Eine mehrstündige Konferenz mit den Unternehmern führte nicht zum Ziele. Es wurde weiter keine Vereinbarung getroffen, um die Verhandlungen fortzusetzen. Die Arbeiter haben sich schon entschieden, die Arbeit am 21. Juni einzustellen. Eine halbe Million Arbeiter wird von diesem Beschluß getroffen.

Der internationale Textilarbeiter-Kongreß, der kürzlich in Bern hätte stattfinden sollen, ist aus unbekannten Gründen verschoben worden.

Ausstellungswesen.

Von der dritten Schweizer Mustermesse.

Wie es heißt, sollen zahlreiche Geschäftsabschlüsse (so ungefähr für 50 Millionen Franken?) erzielt worden sein, ein Erfolg, der in Anbetracht des ungünstigen Zeitpunktes, in den die Messe fiel, ein außerordentlicher genannt werden darf. Der Besuch aus allen Gauen der Schweiz war recht zahlreich; dagegen haben die noch herrschenden Paß- und Verkehrsschwierigkeiten den Besuch aus dem Ausland immer noch beeinträchtigt. Dazu kam noch die Unsicherheit über die Preisgestaltung, der allgemeine Glaube an ein durch den bevorstehenden Friedensschluß bewirktes Sinken der Preise, und nicht zuletzt übte die andauernde Wirtschaftsblockade einen fühlbaren Druck aus.

45,000 Einkäufer (1918: 18,000) sollen die Messe besucht haben; leider gehört die Gruppe XIII *Textilindustrie, Bekleidung und Ausstattung* nicht zu denjenigen, die hievon profitieren konnte. Die Beschickung dieser seitens der Aussteller war außerordentlich reichhaltig, wie überhaupt die gesamte Messe ein lehrreiches und instruktives Bild über schweizerische Werktätigkeit bot. Wie bereits mitgeteilt, hatten sich in vorgenannter Gruppe sozusagen alle letztjährigen Teilnehmer wieder eingefunden und dazu eine Anzahl neue. Der vor einem Jahr erfolgten ausführlichen Schilderung dieser Abteilung, die noch in der Erinnerung der Leser haften dürfte, soll dann eine weitere Abhandlung folgen, wenn der Erfolg der Messe durch zahlreiche Geschäftsabschlüsse auch in dieser Gruppe dokumentiert wird. Das sollte nun hoffentlich im nächsten Jahr möglich sein; man darf wohl annehmen, daß bis zum nächsten Frühling eine Reihe der jetzt noch sehr fühlbaren Hemmungen und Einschränkungen hinfällig werden.

Im ganzen genommen, hat sich die Messeleitung alle Mühe gegeben, die Veranstaltung in streng schweizerischem Charakter zu halten. Sie wird auch dafür Sorge tragen, daß auf das nächste Jahr die Lehren, die sich aus den Ergebnissen der dritten Messe ziehen lassen, in der vierten Schweizer Mustermesse in angemessener Weise zum Ausdruck kommen. Während der letzten Mustermesse war Basel der *Kongreßort für zirka 20 berufliche Tagungen;* man hatte einen *Auslandschweizertag,* an welchem auf Grund fachmännischer Referate man sich mit der notwendigen *Reform des schweizerischen Konsularwesens* befaßte. Die Fühlung mit der ausländischen Geschäftswelt, speziell mit den nördlichen neutralen Staaten, wurde durch den *Holländertag* und den *Skandinaviertag* stark gefördert. Alles in allem genommen, darf man mit den Ergebnissen der dritten Schweizer Mustermesse befriedigt sein. Dies um so mehr, wenn die immer noch hemmenden Schranken endlich fallen werden, Handel und Industrie die nötige Ellenbogenfreiheit bekommen und die Einkäufer, die sich dieses Frühjahr über das an der Messe Gebotene nur orientierten, dann zum Bestellen schreiten werden. F. K.

Förderung der nationalen Produktion. In hübscher Ausstattung veröffentlicht das Zentralsekretariat des Verbandes «*Schweizerwoche*» eben den Bericht über die Schweizerwoche 1918. Der umfassende Erfolg der Tätigkeit dieser Institution erklärt sich in hohem Maße durch die rege Unterstützung, die ihr von seiten der wichtigsten schweizerischen Verbände von Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft sowie von seiten einer großen Anzahl von Schweizerfirmen zuteil wird. Diese Kreise legen ein großes Gewicht auf die Förderung einer Institution, die der schweizerischen Volkswirtschaft in den kommenden schweren Zeiten große Dienste leisten wird. Die Worte von Herrn Bundesrat Calonder, die den Bericht als Motto einleiten, zeigen, daß ein patriotisch schweizerischer Geist die Schweizerwoche-Bestrebungen lenkt.

Industrielle Narchichten

Rohseidenernte 1918/19. Die Union des Marchands de Soie in Lyon, die Organisation, die über die zuverläßigsten Hilfsmittel zur Schätzung der Seidenernte in den verschiedenen Erzeugungsländern verfügt, veröffentlicht die vorläufige Zusammenstellung für die Seidencampagne 1918/19 (1. Juli 1918 bis 30. Juni 1919). Die Zahlen sind folgende, wobei die Ergebnisse der letzten normalen Campagne vor Kriegsausbruch (1913/14) zum Vergleich herangezogen werden:

		1918/19	1917/18	1913/14
Italien	kg	2,695,000	2,820,000	3,540,000
Frankreich	„	240,000	205,000	350,000
Spanien	„	75,000	70,000	82,000
Oesterreich	„	85,000	85,000	150,000
Ungarn	„	65,000	65,000	123,000
Europa	kg	3,245,000	3,160,000	4,245,000
Levante und Zentralasien	kg	1,040,000	1,040,000	2,315,000
Yokohama	kg	14,250,000	15,445,000	12,120,000
Canton	„	1,875,000	2,345,000	2,750,000
Shanghai (Tasschinbejo)	„	4,650,000	4,580,000	5,765,000
Britisch Indien	„	110,000	105,000	113,000
Franz. Indien	„	5,000	5,000	12,000
Ostasien-Ausfuhr	kg	20,890,000	22,480,000	20,760,000
Total	kg	25,090,000	26,765,000	27,320,000

In der Campagne 1918/19 ist dem industriellen Verbrauch eine etwas kleinere Seidenmenge zur Verfügung gestellt worden als in der vorhergehenden Campagne; das gleiche gilt gegenüber den Vorkriegs-Mengen, doch ist der Unterschied nicht sehr groß und die Schätzungen der Campagne 1914/15 und 1917/18 müssen überdies, soweit die Levante, Klein- und Zentralasien in Frage kommen, mit Vorsicht aufgenommen werden.